

Nachrichten

Allgemeines
20 Milliarden Umsatz

Bern. Der Sport ist in der Schweiz ein relevanter Wirtschaftsfaktor. Dies zeigt eine Studie im Auftrag des Bundesamtes für Sport. Im Jahr 2011 erzielte die Sportwirtschaft mit einem Umsatz von rund 20 Milliarden Franken eine Bruttowertschöpfung von 10 Milliarden Franken. Der Sport trägt 1,7 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei – mehr als doppelt so viel wie die Landwirtschaft. Die Sportwirtschaft spiele in der gleichen Liga wie die Metallherstellung oder die Energie- und Wasserversorgung, heisst es in der am Dienstag veröffentlichten Baspo-Studie. Die Studie wird alle drei Jahre erstellt. Zwischen 2005 und 2008 war die Sportwirtschaft stark gewachsen. Nun sei eine Konsolidierung eingetreten, schreibt das Baspo. **SI**

Basketball
Houston siegt erneut

Philadelphia. Ohne den Genfer Clint Capela, der weiter auf sein NBA-Debüt wartet, gewannen die Houston Rockets auswärts gegen die Philadelphia 76ers 104:93. Der vierte Sieg in Serie war gleichbedeutend mit dem besten Saisonstart der Texaner seit 1996. Nun folgen allerdings in den kommenden Runden mit Finalist Miami und Meister San Antonio Spiele gegen zwei stark einzustufende Gegner. Gegen das noch sieglose Philadelphia waren James Harden mit 35 Punkten und 9 Rebounds sowie Dwight Howard mit 11 Punkten und 14 Rebounds die auffälligsten Spieler der Rockets. **SI**

Eishockey
Elf Neulinge für Hanlon

München. Das Schweizer Kader für den Deutschland-Cup hat zwei weitere Änderungen erfahren. Larri Leeger (Lausanne) ersetzt den erkrankten Zuger Verteidiger Robin Grossmann, Gaëtan Haas (Biel) rückt für den verletzten Davoser Stürmer Enzo Corvi nach. Mit Leeger (28) und Haas (22) stehen nun bereits zwölf Neulinge im 25 Spieler umfassenden Kader des neuen Nationaltrainers Glen Hanlon. **SI**

Rad
Steigt das IAM-Team auf?

Nyon. Das Schweizer Profi-Team IAM Cycling könnte vom Rad-Weltverband UCI im Hinblick auf die kommende Saison von der zweiten in die oberste Division hochgestuft werden. Die vom Walliser Michel Thévoz gegründete Equipe habe dem Aufstieg vom Professional-Continental- zum World-Tour-Team zugestimmt, ist auf dem Branchenportal «cyclingnews.com» zu lesen. Dem widerspricht jedoch Rik Verbrugghe, ab 2015 Sportchef von IAM. «Wir haben uns bis jetzt nicht entschieden», sagte der Belgier am Dienstag. Der Ball liege momentan bei der UCI, so Verbrugghe. Wer Mitglied der obersten Division ist, hat die Gewissheit, die drei grossen Rundfahrten (Tour de France, Giro d'Italia und Vuelta) sowie alle weiteren World-Tour-Rennen bestreiten zu können. Die World Tour 2015 beginnt am 20. Januar mit der Tour Down Under in Australien. **SI**

Ski nordisch
Schweiz drängt sich auf

Bern. Davos und Engelberg bilden in den Wochen vor Weihnachten seit Jahren Fixpunkte im Weltcup-Kalender im nordischen Skisport. Nun versuchen weitere Schweizer Destinationen, in der höchsten Wettkampfsriehe Fuss zu fassen. Vor zwei Jahren hatte die Tour de Ski im Val Müstair Halt gemacht, letztes Winter erhielt die Lenzerheide den Zuschlag. Nun wurde bekannt, dass in der Lenzerheide am 1. und 2. Januar 2016 die Eröffnungsrennen der Tour de Ski durchgeführt werden. Diesen Winter gastiert das Mehretappen-Rennen am 6. Januar 2015 im Münstertal. Und auch die Skispringer haben mit St. Moritz ein heisses Eisen im Feuer. Vor einem Jahr gaben die Stimmbürger grünes Licht. In einem Jahr soll die neue Schanze mit einer Grösse um 112 Meter eröffnet werden. **SI**

Historische Cup-Reprise

Vor 44 Jahren gelang dem HC Oberwil mit Topscorer Heinz Grüter beinahe ein Wunder



Das waren noch Zeiten. Nur ganz knapp unterlag 1970 der HC Oberwil mit Heinz Grüter (am Ball) den Grasshoppers.

Von Andreas Eugster

Binningen. Es ist ein Spiel mit geschichtsträchtigen Charakter. Nach 44 Jahren trifft der Erstligist HSG Leimental im Sechzehntel-Final des Schweizer Handball-Cups heute Abend (20.00 Uhr) im Spiegelfeld in Binningen wieder auf den A-Ligisten GC/Amicitia Zürich, also erneut auf einen scheinbar übermächtigen Gegner. Es ist derselbe Kontrahent, der vor fast einem halben Jahrhundert als damaliger Schweizer Meister beinahe über den Unterklassigen stolperte. Im August 1970 hiess die Affiche: HC Oberwil aus der 3. Liga gegen NLA-Vertreter und Branchenprimus Grasshoppers Zürich. Es war der Achtelfinal im Kleinfeld-Cup.

Bereits in der Runde zuvor schalteten die Oberwiler mit Sissach, das dazumal in der NLB spielte, einen vermeintlichen Favoriten aus – und durften also von einem weiteren Cup-Wunder träumen.

Die rund 700 Zuschauer, die das Spiel gegen GC auf dem Hartplatz des Eisweihers in Oberwil verfolgten, werden sich wohl verwundert die Augen gerieben haben. Zur Pause führten die Unterbaselbieter 10:7 und waren der ganz grossen Sensation sehr nah. Am Ende reichte dem Drittligisten dann die Luft – trotz Open-Air-Veranstaltung – doch nicht ganz. Die Leimentaler verloren mit 16:19 denkbar knapp. Oder wie es der damalige Journalist der Basler *National-Zeitung*, Willi Erzberger, treffend schrieb: «Die fairen Zürcher gratulierten dem HC Oberwil nach dessen bewundernswerter Leistung spontan. Denn 16 Tore gegen die Grasshoppers wollen zuerst geschossen werden.»

Sechs dieser 16 Tore schoss der heute 71-jährige Heinz Grüter, der damit erfolgreichster Leimentaler Schütze war. «Hätte der HC Oberwil im Vorfeld dieser Partie nicht so viel Werbung gemacht, hätten wir wahrscheinlich

gewonnen», sagt Grüter, der sich als ehemaliger Mathematik-, Physik-, Geografie- und Turnlehrer mit Wahrscheinlichkeitsrechnungen bestens auskennt. «Das Problem war aber, dass unser Verein gegenüber den Zürchern von einem riesigen Handballfest sprach und diese bat, doch mit der kompletten Mannschaft anzureisen – was sie dann auch taten», so Grüter weiter. Ohne diese Ansage wären die Zürcher wohl mit der zweiten Garde aufgelaufen – die grütersche Wahrscheinlichkeitsrechnung wäre also vermutlich aufgegangen.

Viel Vertrauen und keine Angst

Denn, Angst vor dem Handball-Giganten aus Zürich hatten die Oberwiler keine. «Im Gegenteil, nach unserem lockeren Cup-Sieg gegen Sissach aus der NLB sprühten wir vor Selbstvertrauen», sagt Grüter. Doch bekanntlich half auch das noch so grosse Selbstvertrauen nicht – die Partie ging verloren.

«Aber der Verein hat gewonnen», erinnert sich Grüter. So sei diese Partie ein Sprungbrett für weitere glorreiche Taten gewesen. Innerhalb von drei Jahren stieg seine Mannschaft in die 1. Liga auf. Weiter gings dann aber – zumindest für Heinz Grüter – nicht. «Die 1. Liga war für mich das Höchste der Gefühle – mit 170 Zentimetern an Körpergrösse kann man eben auch nicht viel mehr erwarten.»

Nach einem Kreuzbandriss war für den Leimentaler schliesslich endgültig Schluss mit Handballspielen. Seither widmet er sich dem Tennis. Und das nicht einmal, zweimal oder dreimal pro Woche, sondern «jeden Tag», sagt der rüstige Rentner stolz. Man müsse sich ja irgendwie fit halten. Doch nicht nur das eigentliche Spiel mit dem gelben Filzball hat Grüter in seinen Bann gezogen, auch dessen Regelauslegung, insbesondere deren Einhaltung.

Im Tennis-Final von Gstaad

20 Jahre lang gehörte er zu den 20 besten Schiedsrichtern auf der ATP-Profittour. «Zumindest zu den 20 Vielbeschäftigsten», wie er selbst sagt. Und war unter anderem der Chef der Linien- und Schiedsrichter bei den Basler Swiss Indoors. Der jährliche Feriensaldo von 14 Wochen ging dabei komplett fürs Arbitrieren drauf. Sein schönstes Erlebnis: «Als ich 1978 in Gstaad den Final zwischen Guillermo Vilas und José Luis Clerc leiten durfte.»

Doch auch dem Handball hat Heinz Grüter nie den Rücken gekehrt. Nach seiner Aktiv-Karriere war er 40 Jahre lang als Schiedsrichter unterwegs und unter der Rubrik «Offizieller Zeitmesser» ziert sein Name auch heute noch regelmässig die Matchblätter in der Region. So auch heute Abend bei der Cup-Reprise zwischen der HSG Leimental und GC Amicitia Zürich. Grosse Chancen räumt der beinahe Cup-Held von 1970 den Leimentalern dabei aber nicht ein. «Normalerweise verliert der Underdog hoch.» Man könne das nicht mehr mit seiner Zeit vergleichen. «Der physische Unterschied der Mannschaften war damals nicht so gross wie heute.» Hoffen darf man heute dennoch – wie damals, als die Oberwiler Handballwelt plötzlich kopf stand.



Viel beschäftigtes Duo. Heinz Grüter mit Partnerin Brigitte Vöggtli bei seiner Tätigkeit als Zeitnehmer. Foto Uwe Zinke

Zwei Spiele, verschiedene Leistungen

Eishockey: Genf gewinnt in der Champions League, Fribourg teilt die Punkte

Genf/Fribourg. Zum Matchwinner von Servette avancierte Kevin Romy. Der Nationalstürmer zeichnete für die einzigen beiden Tore der Partie verantwortlich, womit er nun bereits sechs Treffer in der Champions Hockey League erzielt hat. Beim 1:0 (29.) bezwang er den früheren EVZ-Keeper Jussi Markkanen aus kurzer Distanz per Backhand, nachdem er von der Orientierungslosigkeit eines finnischen Verteidigers profitiert hatte. Eine Augenweide war das 2:0 (35.): Juraj Simek spielte einen herrlichen Querpass auf Anthony Kast, der den vor dem Tor frei stehenden Romy bediente.

Im Gegensatz zur Meisterschaft, in der die Genfer zuletzt viermal hintereinander verloren und dabei 18 Gegentreffer erhalten hatten, agierte die Mannschaft von Chris McSorley diesmal defensiv sehr solid, wusste sie kämpferisch zu überzeugen. So blieb Servette bereits zum zweiten Mal in diesem Wettbewerb nach dem 5:0 in Villach ohne Gegentor.

Fribourg ging gegen IFK dank Jeff Tambellini (22.) und dem erst 19-jährigen David Wildhaber (48.), der im siebenten Spiel für Gottéron erstmals reüssierte, zweimal in Führung. Dennoch musste es sich mit einem Unentschieden begnügen. Dass die Gastgeber das Eis nicht als Sieger verliessen, war ärgerlich. Kurz vor dem 2:2 (55.), das nach einem Konter und einem kapitalen Fehler von Goalie Benjamin Conzfiel, hatten Julien Sprunger und Marc-Antoine Pouliot zwei Topchancen vergeben.

Bereits das 1:1 (32.) hatte sich Fribourg selbst zuzuschreiben: Greg Mauldin verlor im Angriffsdrittel den Puck, worauf die Finnen schnell umschalteten und Nikolaj Goldobin nach einem schönen Pass alleine auf Conz losziehen konnte. Dabei zeigte der 19-jährige Russe, warum er von den San Jose Sharks in diesem Jahr in der ersten Runde gedraftet worden war, liess er doch Conz herrlich aussteigen. Im Rückspiel am kommenden Dienstag

wird die Aufgabe für Fribourg nun sehr schwer. Das vom früheren SCB-Coach Antti Törmänen betreute IFK hat in der Vorrunde sämtliche drei Heimspiele mit einem Torverhältnis von 21:5 gewonnen. **SI**

Genève-Servette-SaiPa Lappeenranta 2:0 (0:0, 2:0, 0:0)
5214 Zuschauer. – SR Baluska/Smetana (Slk/Ö); Fluri/Tscherrig (Sz). – Tore: 29. Romy (D'Agostini) 1:0. 35. Romy (Kast, Simek) 2:0. – Strafen: 3-mal 2 plus 5 Minuten (Rubin) plus Spieldauer (Rubin) gegen Genève-Servette, 2-mal 2 Minuten gegen SaiPa Lappeenranta. Bemerkungen: Genf ohne Lombardi, Bays, Taylor Pyatt und Picard (alle verletzt).

Fribourg-Gottéron-IFK Helsinki 2:2 (0:0, 1:1, 1:1)
1171 Zuschauer. – SR Sir/Nikolic (Tsch/Ö), Kaderli/Kovacs (Sz). – Tore: 22. Tambellini (Pouliot, Ngoy/Ausschlüsse Mauldin; Auvitt) 1:0. 32. Goldobin (Auvitt, Ikonen) 1:1. 48. Wildhaber (Kwiatkowski, Dubé) 2:1. 55. Zaborsky (Elkins) 2:2. – Strafen: 4-mal 2 Minuten gegen Fribourg-Gottéron, 3-mal 2 Minuten gegen IFK Helsinki. Bemerkungen: Fribourg-Gottéron ohne Bykow, Abplanalp, Helbling, Monnet und Vauclair (alle verletzt).

Resultate

Basketball

NBA. Philadelphia-Houston 93:104. Brooklyn-Oklahoma 116:85. Memphis-New Orleans 93:81. Dallas-Boston 118:113. Denver-Sacramento 105:110. Los Angeles Clippers-Utah 107:101.

Eishockey

NHL. Montag: New York Rangers-St. Louis Blues 3:4 n.P.

Ranglisten. Eastern Conference. 1. Pittsburgh Penguins 10/15. 2. New Jersey Devils (Brunner) 11/14. 5. Philadelphia Flyers (Streit) 11/10. Western Conference. 1. Nashville Predators (Jos) 11/16. 3. Minnesota Wild (Niederreiter) 10/14. 7. Colorado Avalanche (Berra) 13/11. Pacific Division: 1. Anaheim Ducks 13/20. 2. Vancouver Canucks (Sbisa, Weber) 12/16. 3. Calgary Flames (Bärtschi, Diaz, Hiller) 13/16. 4. San Jose Sharks (Müller) 13/16.

Handball

Schweizer Cup. Männer. 1/16-Final: Pratteln NS (1. Liga)-Kadetten Espoirs (NLB) 21:24.

Tennis

Bratislava (Slk). Challenger-Turnier (85000 Euro/Halle). Doppel. 1. Runde: Chiudinelli/Lammer s. Elgin/Kusnezow (Russ) 6:7 (5:7), 6:4, 10:3. **Limoges (Fr).** WTA-Turnier (125000 Dollar/Halle). Einzel. 1. Runde: Vögle (Sz/7) s. Sinikova (Tsch) 4:6, 6:1, 7:6 (10:8).